

Bürgerhaus, Weil im Schönbuch

Community Centre, Weil im Schönbuch

wa-ID: wa-2033641

5/8 Bürgerhäuser, Gemeindezentren

Auslober/Organizer
Gemeinde Weil im Schönbuch

Koordination/Modellfotos
LBBW Immobilien Kommunalentwicklung,
Karlsruhe

Wettbewerbsart/Type of Competition
Nicht offener Planungswettbewerb mit vorge-
schaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren
zur Auswahl von 20 Teilnehmer*innen und
anschließendem Verhandlungsverfahren

Teilnehmer*innen/Participant
Architekt*innen mit Landschaftsarchitekt*innen

Beteiligung/Participation
17 Arbeiten

Termine/Schedule

Bewerbungsschluss	24. 03. 2022
Abgabetermin Pläne	28. 07. 2022
Abgabetermin Modell	04. 08. 2022
Preisgerichtssitzung	22. 09. 2022

Fachpreisrichter*innen/Jury
Wolfgang Riehle, Reutlingen (Vors.)
Prof. Sibylle Käppel-Klieber, Stuttgart
Christiane Kraayvanger, Weil im Schönbuch
Rüdiger Krisch, Tübingen
Dr.-Ing. Eckart Rosenberger, Gerlingen
Stefan Fromm, Dettenhausen

Sachpreisrichter*innen/Jury
Wolfgang Lahl, Bürgermeister, Weil i. S.
Jürgen Brennenstuhl, Gemeinderat, Weil i. S.
Wolfgang Brennenstuhl, Gemeinderat, Weil i. S.
Armin Kolb, Gemeinderat, Weil i. S.
Dr. Maria Staber, Gemeinderätin, Weil i. S.

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin ein-
stimmig, die Arbeit des 1. Preises zur Grund-
lage für die weitere Bearbeitung zu machen.

1. Preis/1st Prize (€ 33.000,-)
Auer Weber Architekten, Stuttgart
Christof Teige · Jörn Hagenz
Mitarbeit: Paolo von Hagenow · Evelyn Göckler
Robert Vöhringer · David Wissing
grabner huber lipp landschaftsarchitekten und
stadtplaner partnerschaft mbh, Freising
Jürgen Huber
Mitarbeit: Sudara Jayalath · Felix Ziegler
Modell: Béla Berec

2. Preis/2nd Prize (€ 22.000,-)
K9 Architekten GmbH, Freiburg
Wolfgang Borgards · Mark Lösch
Manfred Piribauer
Mitarbeit: Carmen Lehr · Daniel Müller Heiduk
Isaac Castro
Krause Landschaftsarchitekten, Freiburg
Andreas Krause
Bauphysik: Stahl+Weiß, Freiburg

3. Preis/3rd Prize (€ 16.000,-)
Ackermann + Renner Architekten, Berlin
Georg Ackermann · Cornelia Renner
Mitarbeit: Lucía Odriozola Vellella
Ana García Cerrudo · Sören Henssler
Weisshaupt Landschaftsarchitektur,
Donauschingen, Marius Weißhaupt

Anerkennung/Mention (€ 8.000,-)
Drei Architekten, Stuttgart
Harald Konsek · Rainer Streule · Christian Vogel
Mitab.: Martin Berlin · Vera Monk · Wolfram Harle
Jan-Henrik Liebersbach Clemens Krüskemper ·
Gänßle, Hehr + Partner Landschaftsarchitekten,
Esslingen, Rainer Gänßle
Mitarbeit: Ulrika Müller

Anerkennung/Mention (€ 8.000,-)
dasch zürn + partner architekten, Stuttgart
Helmut Dasch · Joachim Zürn
Sebastian Kittelberger
Mitab.: Pepe Fritz · Eva Ho · Wencke Deitermann
bäuerle landschaftsarchitektur + stadtplanung,
Stuttgart, Hannes Bäuerle
Mitarbeit: Stephanie Kobler · Sven Kimmerle
Fachberater: tragwerkeplus, Reutlingen

Wettbewerbsaufgabe

Die Gemeinde Weil im Schönbuch beabsich-
tigt mit dem Bau des Bürgerhauses als neue
„kulturelle Mitte“ am See das soziale Miteinan-
der durch Schaffung von Begegnungsmöglich-
keiten im öffentlichen Raum zu stärken. Es soll
ein zentraler Ort für Veranstaltungen, Vereine
und Begegnungen entstehen. Der Neubau des
Bürgerhauses ist als Ersatz für das heute noch
bestehende Turnerheim an der Dettenhäuser
Straße vorgesehen und soll als Ort für kulturelle
und gesellige Veranstaltungen sowie als Treff-
punkt für vielfältige Nutzer*innen dienen.
Zukünftig sollen im Bürgerhaus Veranstaltun-
gen der Gemeinde, der ortsansässigen Vereine
und der örtlichen Gewerbetreibenden sowie
Veranstaltungen privater und überregionale
Veranstaltungen mit bis zu 750 Personen (Ver-
anstaltungsbereich mit Foyer) und 500 Perso-
nen stattfinden können.

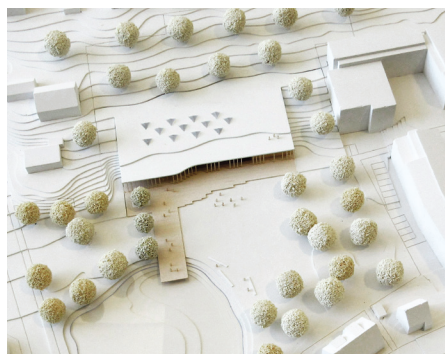
Erwartet werden Entwürfe, die sich mit der
Identität des Ortes und des neuen Bürger-
hauses als Festhalle, Veranstaltungsort, Proben-
raum und Treffpunkt für verschiedene Vereine
auseinandersetzen. Es sollen praktikable Lö-
sungen für die heutigen und zukünftigen Nut-
zungsanforderungen einer modernen Veran-
staltungshalle vorgeschlagen werden. Darüber
hinaus werden Antworten zur präzisen städte-
baulichen Positionierung von Neubebauung
und ihren Freiräumen, zur guten Erreichbarkeit,
zum Erscheinungsbild im Ort und zur Präsenz
im Stadtraum erwartet.

Competition assignment

The new community centre at the lake shall
become a new "cultural centre", replacing the
existing Turnerheim. The new centre shall ac-
commodate events for up to 750 people (event
area and foyer). The designs shall deal with the
identity of the location, the usage requirements
of a modern event hall, the urban positioning of
the centre and its open spaces, the accessibility
and the appearance in the urban space.



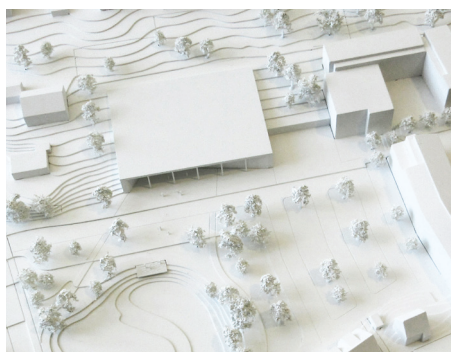
1. Preis/1st Prize Auer Weber Architekten, Stuttgart



2. Preis/2nd Prize K9 Architekten GmbH, Freiburg



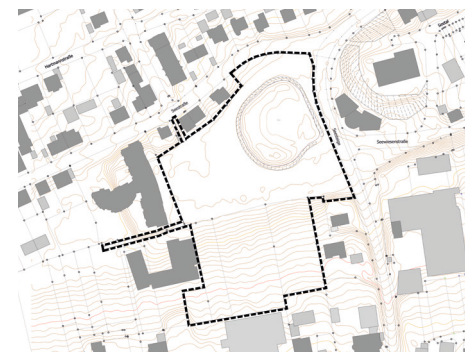
3. Preis/3rd Prize Ackermann + Renner Architekten, Berlin



Anerkennung/Mention Drei Architekten, Stuttgart



Anerkennung/Mention dasch zürn + partner, Stuttgart



1. Preis/1st prize Auer Weber Architekten, Stuttgart · grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner, Freising

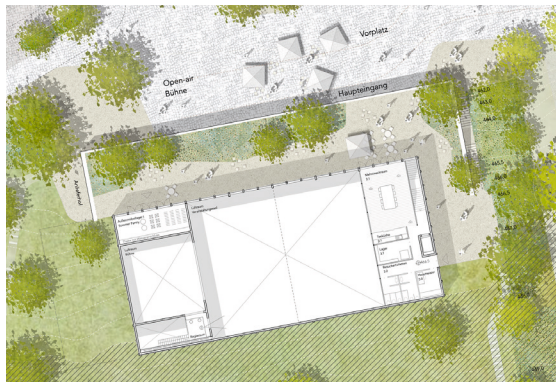
Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
 Durch die Platzierung des Bürgerhauses am Hangfuß entsteht ein zusammenhängender, hochwertiger Frei- und Grünbereich rund um den See, der das Potential für eine belebte, kulturelle und kommunikative Mitte in Zusammenhang mit dem neuen Bürgerhaus hat. Das Gebäude reagiert durch sein maßvoll zurückgesetztes Obergeschoss gut auf die vorhandene Hangsituation und generiert gleichzeitig einen zusätzlichen, im Zusammenhang mit dem Mehrzweckraum bestens nutzbaren Freiraum auf der Dachterrasse. Freiräumlich reagiert die Arbeit sehr geschickt auf die geplante Bebauung im Westen (Service-Wohnen) und die damit unterbrochene Verbindung zum Grünbereich der Seegärten, in dem auf dem Hanggrundstück ein kleiner, in sich abgeschlossener landschaftlich gestalteter Park mit einem attraktiven Rundweg im Grünen angeboten wird. Im Zusammenhang mit dem Freibereich um den See entsteht so ein sehr überzeugendes städtebaulich-freiräumliches Ensemble. Der Vorplatz des Bürgerhauses hat eine angemessene Größe und Proportion und schafft eine hohe Aufenthaltsqualität zwischen Gebäude und See. Auf einfühlsame und sowohl gestalterisch als auch funktional überzeugende Weise wird das Seeufer rundum neugestaltet. Elemente wie Seebalkon, Strandbereich, Blumenwiese, Spielplatz und v.a. die in den See hineingeschobene Sonnenterrasse stellen attraktive neue Aufenthaltsorte am Wasser dar. Auch die Aufgabe 100 Stellplätze sowie eine große Veranstaltungsfläche unterzubringen, wird durch eine geschickte Verteilung auf überzeugende Weise gelöst. Ein großer Teil der Stellplätze wird auf einem multifunktionalen Platz auf unpräntentöse Art nachgewiesen. Der Baukörper fasst den Raum nach Süden und bindet zugleich die großvolumigen Baukörper des Pflegeheims und des geplanten Service-Wohnens ein, ohne sich selbst zu sehr zurückzunehmen. Durch die Zweigeschossigkeit entsteht ein selbstbewusster, repräsentativ wirkender Baukörper, der die Funktion des Bürgerhauses städtebaulich gut abbildet. Der Grundriss ist klar sortiert, das Foyer positioniert sich folgerichtig nach Norden und bildet mit seiner leichten Eingangsüberdachung eine angemessene Adresse und vielfältige Sichtbeziehungen in den Freiraum. Anlieferung und rückwärtiger Bühnenbereich sind sehr gut gelöst. Die Küche bespielt das Foyer, auch eine direkte Bewirtung der Freibereiche ist möglich. Der Saal ist das zentrale Element. Es wird sehr positiv bewertet, dass der östliche Foyer-Bereich den Saal zusätzlich vergrößern kann. Die innenräumliche Qualität des Saals wird über die Darstellung noch nicht hinreichend deutlich, wobei die unterschiedlichen Lichteinfälle über das Lichtband im Dach und die Oberlichter dem Saal zusätzliche Qualitäten geben. Der im Obergeschoss liegende Mehrzweckraum ermöglicht eine vielfältige, autarke Nutzung. Die dazugehörige Dachterrasse mit Blick auf den See bildet einen hohen Mehrwert. Der Weg zwischen der Küche im Erdgeschoss und dem Raum im Obergeschoss wird als lang bewertet. Das durchdachte Energiekonzept in Kombination mit dem kompakten Gebäude lässt für die Gebäudeherstellung gut kalkulierbare Kosten erwarten. Insgesamt bewertet das Gremium, die Arbeit als einen sehr angemessenen und gelungenen Beitrag.



Lageplan M.1:4.500



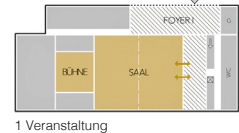
Blick auf das Bürgerhaus



Grundriss Obergeschoss M.1:1.000



Maximale Saalgröße



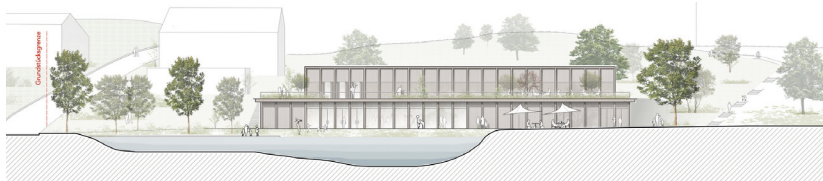
1 Veranstaltung



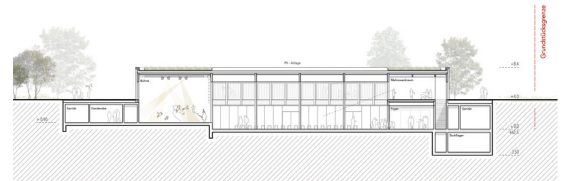
2 Veranstaltungen + Multifunktionsaal



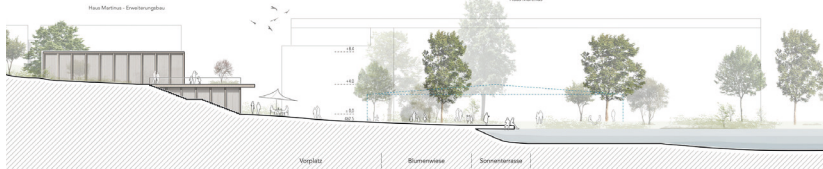
Grundriss Erdgeschoss M.1:1.000



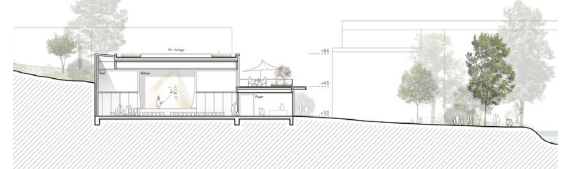
Ansicht Nord M.1:1.000



Schnitt B-B M.1:1.000



Ansicht Ost M.1:1.000



Schnitt A-A M.1:1.000

2. Preis/2nd Prize K9 Architekten GmbH, Freiburg · Krause Landschaftsarchitekten, Freiburg



Lageplan M.1:4.500



Neue Mitte von Weil im Schönbuch

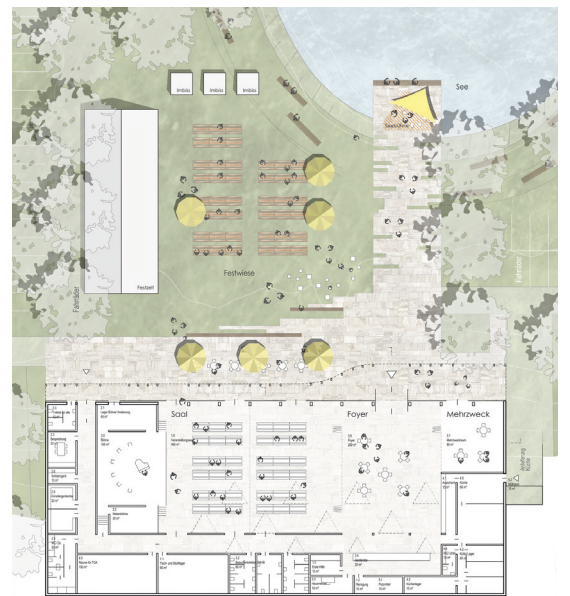
Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
 Mit großer Selbstverständlichkeit entwickeln die Verfasser*innen für den spezifischen Ort ein qualitativvolles Ensemble aus Bürgerhaus, Festwiese und See, das zukünftig die grüne Mitte der Gemeinde bilden soll und dabei die benachbarten Gebäude auf selbstverständliche und unpräzise Weise einbezieht. Das leichte Vorspringen des Bürgerhauses gegenüber dem Servicewohnen unterstreicht die Bedeutung des Bürgerhauses und sichert dessen Auffindbarkeit. Wenngleich die Entwicklung des Gebäudes aus der Hangkante große Sympathien weckt, wird die daraus resultierende niedrige Gebäudehöhe im Verhältnis zu den benachbarten Pflegebauten kontrovers diskutiert. Das Raumprogramm wird durch die Grundrisse auf überzeugende Weise erfüllt. Besonders positiv zeigt sich die Arbeit bei der unmittelbaren Ausrichtung von Foyer und Saal in Richtung See und die auf die Nut-

zungsszenarien zugeschnittene Verbindung zwischen diesen beiden Räumen. Die Materialität (Beton und Holzbau) liefert sowohl in Hinblick auf die Frage nach zeitgemäßem Bauen als auch hinsichtlich Atmosphäre und Ortsbezug eine überzeugende Antwort. Positiv hervorzuheben ist die Freiraumgestaltung, die die räumlichen und funktionalen Bezüge, die sich aus der Umgebung und dem neuen Bürgerhaus ergeben, auf sinnfällige Weise aufgreift und in eine qualitätsvolle und gleichzeitig angemessene Form übersetzt. Die vorgeschlagenen Terrassen samt Verbindung zum See sind für die alltägliche Nutzung richtig dimensioniert und können sinnfälligerweise erweitert werden. Die zurückhaltenden Interventionen im Uferbereich des Sees unterstreichen den landschaftlichen Umgang mit dem Freiraum. Der Hangbereich südlich des Bürgerhauses wird durch einen Rundweg sinnvoll erschlossen

und mit den Freiflächen rund um den See verbunden. Vermisst wird eine konkrete gestalterische Idee für diesen Bereich, die über die Erschließung der vorgeschlagenen Dachterrasse hinausgeht. Die Erschließung der Stellplätze orientiert sich entlang der bestehenden Zufahrten der Nachbargrundstücke. Hinsichtlich Volumetrie, A/V-Verhältnis und Materialisierung verspricht der Entwurf eine wirtschaftliche Realisierbarkeit. In Teilen ist dies jedoch begründet durch eine Unterschreitung der geforderten Raumgrößen. Die wirtschaftliche Erschließung, die Einfügung des Baukörpers in den Hang und der hohe Anteil an begrünten Flächen zeugen von einem guten Verständnis für die Themen ökologische Nachhaltigkeit, Frischluftströme und örtliches Regenwassermanagement. Insgesamt handelt es sich um einen sehr überzeugenden Vorschlag für die Lösung der gestellten Aufgabe.



Grundriss Erdgeschoss M.1:1.000



Grundriss Erdgeschoss mit Situation Seenachtsfest M.1:1.000



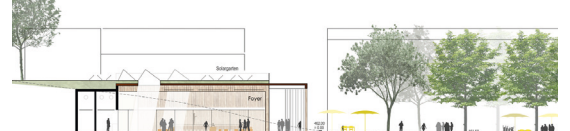
Ansicht Nord M.1:1.000



Ansicht West M.1:1.000

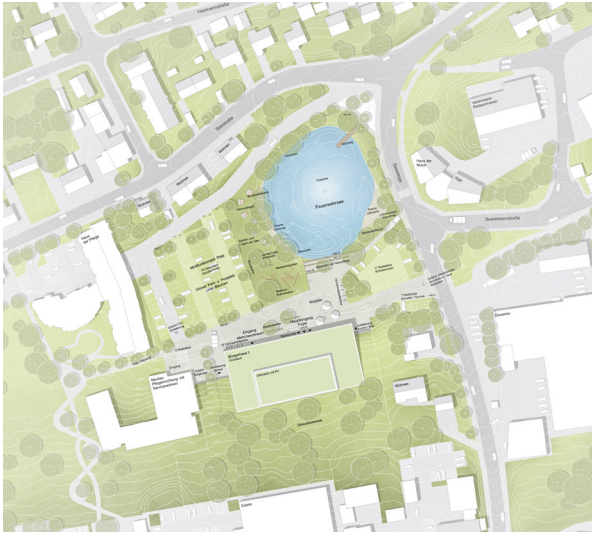


Längsschnitt M.1:1.000

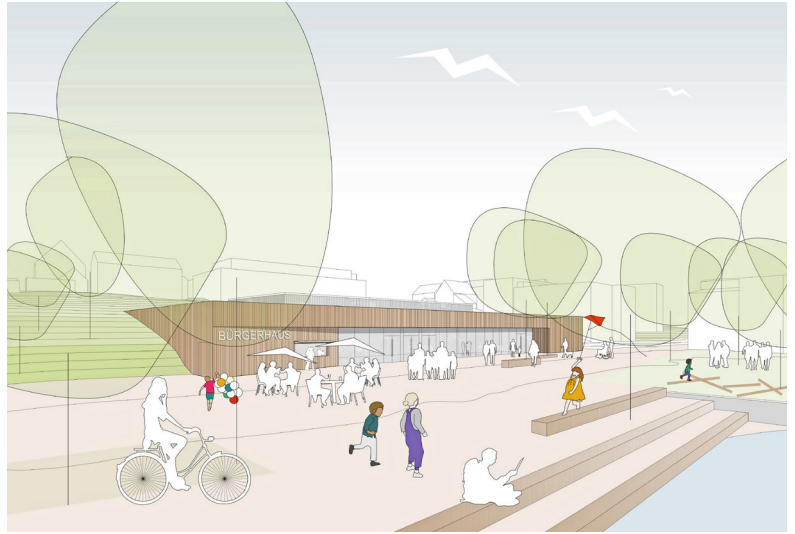


Querschnitt M.1:1.000

3. Preis/3rd prize Ackermann + Renner Architekten, Berlin · Weisshaupt Landschaftsarchitektur, Donaueschingen



Lageplan M. 1:4.000



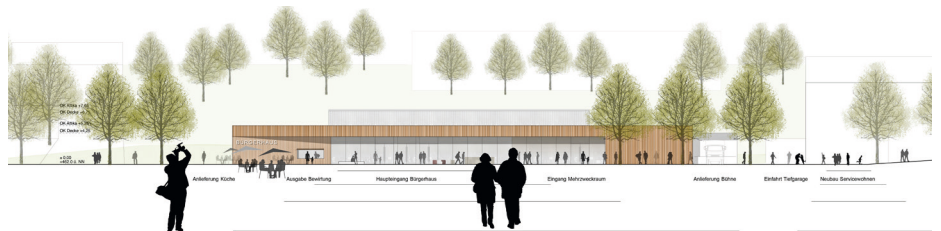
Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
Die Arbeit ist charakterisiert durch eine klare städtebauliche Grunddisposition und ebenso klare architektonische Haltung des Baukonzepts. Das Bürgerhaus zeigt eine starke Präsenz zur neu zu gestaltenden kulturellen Mitte, vernetzt sich dabei durch die prägnanten Sicht- und Wegebeziehungen unter anderem auch zum Haus der Musik mit dem Umfeld und wird somit als Ort der Begegnung gestärkt.

Die Verfasser*innen platzieren den Baukörper im Hang und schaffen zum See hin eine Raumkante, die die Struktur der Bebauung und der Freiflächen neu und gut fasst. Der Neubau ist wohltuend in die Topografie integriert, das Grün des Hangs schiebt sich über den Baukörper und lässt ihn von oben betrachtet zu einem Teil der Landschaft werden. Kaltluftentstehung und -abfluss bleiben dadurch möglich.

Die Freianlagen werden zwischen See und Haus Martinus qualitativ neugestaltet und als multifunktional nutzbaren Platz bzw. Grünanlage mit Baumbestand zum See angelegt. Der Festplatz verfügt über die zweitgrößte Fläche, gemessen an allen Beiträgen. Die Erschließung und die Freianlagen sind im Ganzen gut gelöst. Kreuzende Verkehre über den Vorplatz zum Bürgerhaus werden vermieden. Kontrovers diskutiert wird die Platzierung von Stellplätzen im Zufahrtsbereich von der Seesteige. Das Gebäude hat einen starken Bezug zum See. Das Foyer ist über den Vorplatz hinweg zum See orientiert, dort laden Sitzstufen zum Verweilen ein. Durch das Vorschalten des Foyers vor den Saal wird der Sichtbezug zum See aus dem Saal vermisst.

Das weit auskragende Dach betont die Eingangszone, formuliert einen geschützten Außenbereich und trägt zur Adressbildung bei. Die Fassaden sind ansprechend und gut gegliedert und haben durch die Materialität einen lokalen Bezug. Die An- und Zuordnung der Funktionsbereiche innerhalb des Gebäudes sind gut gelöst. Die drei ablesbaren Zonen Saal, Mehrzweckraum und Nebenräume sind auf einer Ebene sehr gut zueinander platziert. Saal mit Bühne und Foyer mit Mehrzweckraum lassen sich getrennt voneinander nutzen, zusammenschalten und zum Vorplatz erweitern. Während der zum Vorplatz orientierte Mehrzweckraum sowie das Foyer gut tagesbelichtet sind, wird vom Preisgericht hinterfragt, ob das Tageslicht für den Saal ausreicht. Dieser wird von oben durch einen transparenten/transluzenten Baukörper (Lichtbänder mit Sonnenschutzglas) belichtet. Die Vorschläge für die Konstruktion, Technik und Innengestaltung werden begrüßt und lassen auf ein energieeffizientes und nachhaltiges Gebäude schließen. Die Scheiben aus Brettsperrholzelementen verfügen über ein hohes Maß an Vorfertigung. Die Arbeit liegt im besonders wirtschaftlichen Bereich.

Die Arbeit löst, die gestellten Anforderungen, sowohl in der städtebaulichen als auch in der architektonischen Durcharbeitung mit hoher Qualität und wird als guter Beitrag gewertet.



Ansicht Nord M. 1:1.000



Ansicht Ost M. 1:1.000



Grundriss Erdgeschoss M. 1:1.000